

ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG

Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg
17. April 2018

ANTRIEB

JUNGHEINRICH 4.0

REDEMANUSKRIPT

HANS-GEORG FREY
Vorsitzender des Vorstandes

– Es gilt das gesprochene Wort –

Liebe Familien Lange und Wolf,
sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
liebe Aktionärsvertreter und Gäste,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

ich freue mich, Sie heute zu unserer Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2017 zu begrüßen. Wir haben gute Nachrichten: Das vergangene Geschäftsjahr 2017 war ein gutes Jahr für Jungheinrich. Entsprechend steigt erneut die Dividende für Sie. Zudem feiern wir im Jahr 2018 das 65-jährige Firmenjubiläum. Denn „65 Jahre Jungheinrich“, das ist eine besondere Wachstumsgeschichte. Es hat angefangen mit einer Handvoll Mitarbeitern und einer kleinen Fertigung hier in Hamburg. Gewissermaßen ein Start-up. Heute sind wir führender Lösungsanbieter für die Intralogistik.

Den Grundstein dafür legte unser Firmengründer Dr. Friedrich Jungheinrich mit seinem unternehmerischen Mut. Wir leben heute noch die ihm nachgesagten legendären Worte „Mach man“. Er hatte einen unbedingten Willen und Antrieb, sein Unternehmen nach vorne zu bringen. Sein Ziel war es, durch Innovationen die Arbeit im Lager zu erleichtern und effizienter zu gestalten. Eben dieser spezielle Antrieb ist Grundstein der Erfolgsgeschichte des Unternehmens und hält bis heute an. Das ist einer der Gründe, warum wir das Thema Antrieb als Motto unseres Geschäftsberichtes gewählt haben.

Dabei geht es um Antrieb in seiner mehrfachen Bedeutung. Zum einen der innere Antrieb unserer über 16.000 Mitarbeiter weltweit. Zum anderen der Antrieb, der nach außen wirkt – durch unsere Produkte und Lösungen, die die Welt verändern. Aus einer guten Idee vor 65 Jahren

ist so heute ein internationaler Konzern geworden. Vom Handgabelhubwagen, mit dem Gattungsnamen „Ameise“, über den Schubmaststapler hin zu Schmalgangstaplern mit einer Hubhöhe bis über 18 Meter. Von manuellen Geräten zu vollautomatischen Lagersystemen inklusive digitaler Lösungen. Von den Anfängen der Elektromobilität 1953 zur eigenen und umfassenden Fertigung von Elektro-Flurförderzeugen mit elektronischer Steuerung, Batterien und Ladegeräten. All dies entwickelt auf dem festen Wertefundament eines Familienunternehmens.

Geschäftsentwicklung

Zuerst werfen wir einen Blick auf die Zahlen des Jahres 2017. Eine Dividende von 50 Cent pro Vorzugsaktie bedeutet eine Steigerung um 14 Prozent und ist damit die höchste Dividende seit dem Börsengang des Unternehmens bei einer Ausschüttungsquote von 28 Prozent. Damit haben wir innerhalb von 10 Jahren die Ausschüttungssumme um das 2,5-Fache gesteigert. Meine Damen und Herren, wie Sie sehen, ist Ihre Jungheinrich-Aktie eine solide Anlage!

Beim Blick auf den Markt zeigt sich, dass der Weltmarkt für Flurförderzeuge im vergangenen Jahr um 18 Prozent gestiegen ist und unser Kernmarkt Europa dabei um 12 Prozent. Damit hat Europa heute einen Anteil von 34 Prozent am Weltmarktvolumen für Flurförderzeuge. Es wurde bereits vor einigen Jahren von Asien überholt, mit einem Weltmarktanteil von heute 41 Prozent. Der weltweite Anstieg der Nachfrage im Produktsegment Lagertechnik beträgt 17 Prozent und das Weltmarktvolumen für elektromotorische Gegengewichtsstapler ist um 14 Prozent gestiegen. Das sind beides Arbeitsgebiete, die für uns von

besonderer Bedeutung sind. Der Trend hin zu Elektro kommt uns als Elektrospezialisten entgegen und trifft auf eine Stärke von Jungheinrich.

Diese positive Marktentwicklung hat sich auch in allen wichtigen Jungheinrich-Kennzahlen 2017 niedergeschlagen. Der Auftragseingang und die Produktion stiegen um jeweils 13 Prozent auf 123.000 beziehungsweise 120.000 Fahrzeuge. Der Umsatz stieg um 11 Prozent auf 3,4 Milliarden – hier war allen voran das Neugeschäft mit einem Wachstum von 19 Prozent auf 2,1 Milliarden Euro Umsatz ein Treiber. Besonders erfreulich ist die Entwicklung in der strategisch wichtigen Sparte Logistiksysteme mit einem Umsatzplus von 32 Prozent auf 581 Millionen Euro. Neben der generellen guten Entwicklung haben hier zwei Großaufträge einen besonderen Effekt gehabt. Das EBIT betrug 259 Millionen Euro nach einem Wachstum um 10 Prozent, während das EBT sogar um 13 Prozent auf 243 Millionen Euro stieg. Ganz besonders erfreulich ist der Anstieg des Ergebnisses nach Steuern auf 182 Millionen Euro, ein Plus von 18 Prozent. Diese Entwicklung gründet u. a. auf der niedrigeren Steuerquote von 25 Prozent.

Meine Damen und Herren, das sind aber die Zahlen von gestern. Jetzt gilt es, den Blick auf das Jahr 2018 zu richten, und auch hier sind wir optimistisch. Die Zahlen von Januar und Februar zeigen weiteres Wachstum und belegen, dass wir weiterhin auf Kurs sind. Die Produktion stieg um 8 Prozent auf 19.600 Fahrzeuge an, während der Umsatz, insbesondere getrieben durch die überproportionale Produktion großer Fahrzeuge und die Abwicklung von Projektaufträgen, gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 16 Prozent auf 562 Millionen Euro stieg. Wir haben den wertmäßigen Auftragseingang um 6 Prozent auf 584

Millionen Euro gesteigert und der stückzahlbezogene Auftragseingang erhöhte sich ebenfalls um 6 Prozent auf 20.800 Fahrzeuge.

Wir gehen davon aus, dass sich die außergewöhnliche Dynamik der vergangenen Jahre mit jeweils zweistelligen Wachstumsraten 2018 normalisiert. Zudem müssen wir wachsam bleiben, da das Wirtschaftswachstum sich laut Prognosen leicht verlangsamt: Im europäischen Kernmarkt soll es 2018 unter dem Vorjahr liegen. Für das laufende Geschäftsjahr rechnen wir mit einem Auftragseingang zwischen 3,75 und 3,85 Milliarden Euro und einem Umsatz von 3,6 bis 3,7 Milliarden Euro. Das EBIT sollte zwischen 270 und 280 Millionen Euro liegen.

65 Jahre Jungheinrich

Meine Damen und Herren, 65 Jahre Jungheinrich sind natürlich nicht nur reine Zahlen. Vielmehr möchte ich Ihnen beantworten, wie eine solche gute Entwicklung gelingt. Wir sind der festen Überzeugung, dass dies nur durch einen ganz besonderen Antrieb möglich ist: zum Beispiel durch das frühzeitige Erkennen von Trends, das Gespür für die Entwicklung, das Hören auf den Kunden sowie den Mut, die richtigen Strukturen zu schaffen. Dieser besondere Antrieb stammt bei uns von über 16.000 Mitarbeitern und ihrer Innovationskraft, ihrer Lösungskompetenz, ihrem klaren Kundenfokus und ihrem hohen Engagement. Damit treiben wir gemeinsam das Zukunftskonzept Jungheinrich 4.0. Hierzu drei Beispiele:

Zuerst: Automatisierung. Nicht nur in unserer Branche beherrscht der Trend zur Automatisierung den Arbeitsalltag – getrieben u. a. durch steigenden E-Commerce und Online-Geschäfte. Unsere Kunden stehen

vor gewaltigen Herausforderungen bezüglich der Automatisierung, Digitalisierung und Vernetzung. Der Kundenanspruch „Heute bestellt, heute geliefert“ bedeutet, dass wir als Lösungsanbieter für die Intralogistik eine sehr schnelle und effiziente Abfertigung von komplexen Logistikprozessen ermöglichen müssen. Jungheinrich hat diesen Trend zur Automatisierung früh erkannt und treibt ihn sogar an. Seit 1962 bauen wir automatisierte Fahrzeuge und sind diesen Weg seitdem konsequent gegangen. Heute sind wir daher Maschinenbauer, Logistiksystemanbieter und Softwareschmiede in einem.

Konkret gesprochen sind unsere Lösungen für die Automatisierung beispielsweise Fahrerlose Transportsysteme. Ich habe es erwähnt: 1962 gab es bereits das erste fahrerlose Fahrzeug von Jungheinrich. Heute haben wir z. B. den EZS 350a, einen automatisierten Schlepper. Mittels Lasernavigation arbeitet dieser sehr präzise und transportiert dabei eine Anhängerlast von bis zu 5 Tonnen – gänzlich automatisiert. Mit höchster Effizienz und Prozesssicherheit kommt er vor allem in der Automobilindustrie zum Einsatz. Oder unser Regalbediengerät STC 2B1A – unsere neueste Weltpremiere, die wir vor wenigen Wochen auf der LogiMAT in Stuttgart vorgestellt haben. Es ist das leistungsfähigste Regalbediengerät seiner Klasse mit einem Energiebedarf, der bis zu 25 Prozent geringer ist als beim Wettbewerb. Damit erzielen unsere Kunden eine erhöhte Umschlagsleistung bei reduzierten Betriebskosten.

Zweitens: Digitalisierung. Wir bei Jungheinrich denken nicht nur an Stapler und Fahrzeuge. Wir denken ganzheitlich, haben alles im Blick und heute das gesamte Lager erobert. Für die ganzheitliche Erschließung des Lagers ist es wichtig, nicht nur einzelne, singuläre digitalisierte Produkte anzubieten, sondern durchgehende, durchdachte

und perfekt passende 4.0-Lösungen für jeden unserer Kunden zu finden. Stellen Sie sich das Lagersystem vor wie ein Orchester: verschiedene Komponenten, die von einem Dirigenten perfekt zusammengeführt werden, um eine harmonische Melodie zu erzeugen. Das macht im Lager das Warehouse Management System, kurz WMS. Wir nennen es auch das „Gehirn des Lagers“. Unser WMS wurde gerade erst als „Beste Fabriksoftware 2018“ ausgezeichnet. Es verwaltet, steuert und optimiert den gesamten innerbetrieblichen Materialfluss im Lager. Der große Vorteil unseres Systems ist, dass es an jedes beliebige ERP-System des Kunden angebunden werden kann. Dafür haben wir eine Schnittstellensoftware, die wir Logistikinterface nennen.

Jungheinrich bietet als Einziger in der Branche dabei alles aus einer Hand und optimal aufeinander abgestimmt. Wir planen, projektieren und realisieren vollautomatische Lager und übernehmen dazu auch den Service.

Drittens: Energieeffizienz. Jungheinrich ist Elektrospezialist – schon seit 1953. Im vergangenen Jahr haben wir über 120.000 Fahrzeuge produziert, über 95 Prozent davon sind elektrisch. Kein anderer Wettbewerber hat so einen hohen Anteil bei seinen produzierten Fahrzeugen. Schon heute fahren über eine Million elektrische Jungheinrich-Fahrzeuge in den Lagern weltweit.

Dabei ist die Frage der Effizienz entscheidend. Wer hat das energieeffizienteste Fahrzeug? Mich hat es geärgert, dass nahezu jeder Konkurrent dies einfach von seinen Fahrzeugen behauptet hat. Und wie soll der Kunde nun wissen, wer Recht hat? Daher beweisen wir es – mit einer Garantie! Durch unsere 2Shifts1Charge-Garantie versprechen wir

unseren Kunden, dass unsere Fahrzeuge mit einer Ladung zwei Schichten fahren und somit am energieeffizientesten sind. Falls nicht, bekommt der Kunde eine zweite Batterie gratis. Bis heute, seit drei Jahren, gibt keiner unserer Wettbewerber eine solche Garantie. „Beweis erbracht“, würde ich sagen.

Und die Zukunft? Die Lithium-Ionen-Batterietechnologie wird zunehmend von zentraler Bedeutung für unsere E-Mobilitätsstrategie sein. Bereits 2011 haben wir den ersten serienreifen Stapler mit Lithium-Ionen-Batterietechnologie vorgestellt. 2017 haben wir bereits 5.000 Fahrzeuge mit Lithium-Ionen-Batterien verkauft und dabei den größten Auftrag der Unternehmensgeschichte, nämlich mehr als 1.000 Fahrzeuge mit Lithium-Ionen-Batterietechnologie auf einen Schlag, gewonnen. Wir haben uns vorgenommen, 2018 mindestens 10.000 Fahrzeuge mit Lithium-Ionen-Batterietechnologie zu verkaufen. Und auch hier sind wir überzeugt, die beste Technologie anzubieten, und geben deswegen unseren Kunden eine Zufriedenheitsgarantie. Jungheinrich erfüllt seinen Anspruch als Innovationstreiber der Branche.

Wir besitzen eine brancheneinmalige Energieexpertise, denn wir entwickeln und bauen Lithium-Ionen-Batterien in unserer eigenen Fertigung in Norderstedt – ebenso wie die perfekt passenden Ladegeräte und Batteriemanagementsysteme.

Eine bedeutsame Entwicklung ist, dass wir mit der Lithium-Ionen-Technologie nun gänzlich neue Fahrzeugdesigns erzielen. Auf der LogiMAT in Stuttgart haben wir dazu den ETV 216i als weitere Weltneuheit vorgestellt. Das ist der erste Schubmaststapler mit fest verbauter Lithium-Ionen-Batterie. Der ETV 216i benötigt keinen

Batteriewechsel mehr und ist das kompakteste und leistungsfähigste Fahrzeug seiner Klasse. Das ist ein Meilenstein unserer Fahrzeugentwicklung.

All die genannten Beispiele von Produkten und Lösungen sind dabei das Resultat unserer Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen. 2017 haben wir diese erneut gesteigert, zuletzt um 24 Prozent auf 77 Millionen Euro. Wir beschäftigen mittlerweile 538 Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung, das ist eine Steigerung um 17,5 Prozent. Wir sind der festen Überzeugung, dass Forschung und Entwicklung von zentraler Bedeutung für die nachhaltige und profitable Ausrichtung von Jungheinrich für die Zukunft sind.

Unsere Verantwortung als Familienunternehmen

Meine Damen und Herren, Jungheinrich ist ein Familienunternehmen. Das unterscheidet uns und unser Handeln vom Wettbewerb. Klar formuliert: Wir wollen nachhaltig wachsen und solide wirtschaften. Das alles auf der Grundlage einer langfristigen Strategie und einer hohen Werteorientierung. Unser Ziel, langfristig und profitabel zu wachsen, haben wir in unserer Strategie 2020 festgehalten – wir wollen im Jahr 2020 4 Milliarden Euro Umsatz im Jahr erzielen. Natürlich gibt es auch einen Plan für die Zeit nach 2020, weiter profitabel zu wachsen. Als Familienunternehmen haben wir aber nicht nur die Unternehmenszahlen im Blick, sondern auch eine besondere Verantwortung gegenüber unseren Geschäftspartnern, der Gesellschaft und natürlich ganz besonders unseren Mitarbeitern.

So haben wir seit 2010 über 6.000 sichere und gute Arbeitsplätze geschaffen. Während es 2010 noch 10.000 Arbeitsplätze waren, sind es heute mehr als 16.000! Dazu bilden wir jedes Jahr zahlreiche junge Menschen aus: Im vergangenen Jahr waren es 446 Auszubildende weltweit in 18 Ausbildungsberufen. Für unsere Anstrengungen im Bereich Personal haben wir zahlreiche Auszeichnungen als Top-Arbeitgeber erhalten. Unsere besondere Verantwortung zeigt sich auch in der Dr. Friedrich Jungheinrich-Stiftung. Ihr Ziel ist es, den Ingenieurnachwuchs weltweit zu fördern. Zudem arbeiten wir eng mit vielen karitativen Einrichtungen und Projekten zusammen, wie dem Medikamentenhilfswerk „action medeor“. Hier gäbe es noch viel zu berichten und ich empfehle Ihnen dazu einen Blick in unseren Nachhaltigkeitsbericht zu werfen.

Aber, meine Damen und Herren, damit sich Unternehmen und natürlich insbesondere Familienunternehmen gut entwickeln und dieses Engagement fortsetzen können, müssen die Rahmenbedingungen in Deutschland stimmen. Nahezu 60 Prozent aller Beschäftigten in Deutschland stehen bei einem Familienunternehmen in Lohn und Brot. Wir Familienunternehmen sind das Rückgrat der Wirtschaft und der Gesellschaft. Wir halten nicht nur Arbeitsplätze, wir schaffen auch neue. Dafür wollen wir auch weiterhin schwerpunktmäßig in Deutschland entwickeln und produzieren – aber natürlich nicht ausschließlich. Deshalb ist es wichtig, dass die Politik vernünftige Rahmenbedingungen schafft und wirtschaftsorientierte Impulse setzt. Seien es der dringende Ausbau der Infrastruktur und der Digitalisierung oder flexiblere Arbeitsmarktgesetze. Meine Damen und Herren, wir dürfen nicht mit kurzfristigem Blick gute Errungenschaften der Vergangenheit

zurückdrehen. Unser Appell an die Regierung ist: Machen Sie eine vernünftige und nachhaltige Wirtschafts- und Industriepolitik für den Standort Deutschland.

Dies ist schon deswegen erforderlich, weil das Umfeld für die deutschen Unternehmen weltweit immer schwieriger wird. Populismus in Europa und den USA, der Brexit, der Ukraine-Konflikt und Korea – und zahlreiche weitere Themen, die das tägliche Geschäft erschweren. Besonders kritisch ist die Diskussion um Zölle und Handelskriege – eine Gefahr für den freien Handel, der nachweislich zum Wohlstand aller beigetragen hat.

Deswegen ist unser Antrieb als Familienunternehmer: Starkmachen für freien Handel!

Schluss

Meine sehr geehrten Damen und Herren, verdichtet in zwei Aspekten bedeutet „65 Jahre Jungheinrich“: A) Wir sind die Nummer 2 in Europa, in einigen Märkten sogar die Nummer 1. B) Wir haben ein starkes, organisches Wachstum: In den letzten vier Jahren haben wir ein Plus von 50 Prozent im Umsatz erzielt und 37 Prozent mehr Mitarbeiter eingestellt.

Wir sind ein Unternehmen mit mehr als 16.000 Mitarbeitern auf fünf Kontinenten und mit einem Umsatz von mehr als 3,4 Milliarden Euro und wir haben 39 Direktvertriebsgesellschaften weltweit und in weiteren 80 Ländern Partnerunternehmen. Wir entwickeln und produzieren Innovationsmeilensteine der Intralogistik – wie z. B. den

Schubmaststapler ETV 216i oder das neue Regalbediengerät STC. Und unser Anspruch ist ganz klar: Wir werden diese Erfolgsgeschichte für kommende Generationen weiterschreiben durch solides, nachhaltiges und profitables Wachstum!

65 Jahre Jungheinrich sind das Ergebnis eines besonderen Antriebs. Eines Antriebs, der von innen kommt, dank unserer Mitarbeiter. Eines Antriebs, der nach außen wirkt, mit innovativen Produkten und intelligenten Lösungen, die die Welt bewegen. Und dieser besondere Antrieb unterscheidet uns vom Wettbewerb!

65 Jahre Jungheinrich sind eine Erfolgsgeschichte und das Werk einer tollen Mannschaft. Unser Dank gilt allen, die daran mitgearbeitet haben und weiter ihren Beitrag leisten – in allen Funktionen, auf der gesamten Welt. Ein Dank geht auch an den Aufsichtsrat für seine konstruktive und engagierte Begleitung unserer Arbeit. Zudem möchte ich Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, für Ihre Treue und Ihr Vertrauen in uns danken, und das ganz besonders unseren Familiengeschaftern, den Familien Lange und Wolf.

Dem Anlass entsprechend möchte ich Ihnen, lieber Herr Franz Günter Wolf, persönlich sowie im Namen der gesamten Belegschaft danken. Seit nahezu 50 Jahren sind Sie für Jungheinrich im Einsatz. Seit 28 Jahren, seit Gründung der AG, sind Sie im Aufsichtsrat und damit das dienstälteste Aufsichtsratsmitglied. Sie haben maßgeblich die Geschichte und die Geschicke des Unternehmens mitgestaltet und dabei haben Sie mit Ihrer Familie sowie gemeinsam mit der Familie Lange immer zum Unternehmen und zu seiner Belegschaft gestanden. Auch in den schwierigen Zeiten wie im Jahr 2009. Sie haben immer langfristig

gedacht und den größten Teil des Gewinnes in der Firma belassen.

Lieber Herr Wolf, ich danke Ihnen für das Vertrauen in die Mannschaft und für den gelegentlich „mahnenden Zeigefinger“. Ich weiß, Sie werden uns nicht aus dem Blick verlieren, und ich wünsche Ihnen, dass Ihnen dies bei guter Gesundheit noch viele Jahre vergönnt ist. Wir jedenfalls werden alles dafür tun, Jungheinrich auch für die Zukunft weiter erfolgreich aufzustellen.

Meine Damen und Herren, bleiben Sie uns gewogen. Haben Sie vielen Dank und einen schönen Tag!